

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 65 (1990)

Heft: 2

Rubrik: Kurzberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZERISCHE ARMEE

Abschied von Korpskommandant Walter Dürig, bis 31.12.1989 Kdt der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen

In Anwesenheit einer grossen Zahl aktiver und pensionierter Chefbeamter, des Stadtpräsidenten von Dübendorf, des Gemeindepräsidenten von Volketswil sowie eines Gemeinderates von Wangen-Brüttellen wurde am 27. November 1989 Korpskommandant Walter Dürig vom BAMF verabschiedet.

Aus BAMF, Info



Dr. Glanzmann, Direktor des Bundesamtes für Militärflugplätze, überreicht KKdt Dürig zum Abschied einen spez. BAMF-Orden



Zum Schluss griff KKdt Dürig zum «Schwyzerörgeli»



Munitionspreise im Schiesswesen

Der Bundesrat hat am 20. Dezember 1989 beschlossen, die Preisgrundsätze für den Verkauf von Munition im ausserdienstlichen Schiesswesen neu zu regeln. Für Gewehrmunition 57 und 90 soll künftig ein einheitlicher Preis gelten. Die Kosten werden sich je Gewehrpatrone für die Jahre 1990 bis 1992 auf **32 Rappen** und nicht, wie irrtümlich gemeldet, auf 30 Rappen belaufen.

Der Verkaufspreis errechnet sich nicht mehr wie früher auf der Basis der vollen Kosten, sondern auf den variablen Wiederbeschaffungskosten, die tatsächlich durch das ausserdienstliche Schiesswesen verursacht werden. Mit der neuen Regelung fällt der

Einfluss der unterschiedlichen Kapazitätsauslastung der Produktionsanlagen auf die Preise weg. Zusätzlich schwindet mit der Aufhebung der Preisdifferenz zwischen Übungsmunition (B-Munition) und Schützenfestmunition (C-Munition) der administrative Aufwand für die Kontrolle des Verbrauchs. Die neue Regelung soll in die Schiessordnung des Militärdepartements aufgenommen werden.

EMD, Info



Pilotprojekt für Einheitsfeldweibel abgeschlossen

Von Kanonier Fabian Coulot, Basel

Vom 20. November 1989 bis 9. Dezember 1989 wurden 20 Einheitsfeldweibel von der Mech Div 4 wieder zu Lehrlingen. Das Pilotprojekt der Mech Div 4 wurde erfolgreich durchgeführt und mit vielen neuen Ideen beendet.

Die Idee eines Weiterausbildungskurses (WAK) für Einheitsfeldweibel, stammt vom Kdt der Mech Div 4, Divisionär Schweizer, höchst persönlich.

Bis anhin hatte der Einheitsfeldweibel nie die Möglichkeit gehabt, sich weiter ausbilden zu lassen. Nach absolvierter Feldweibel-Schule kommt der frischgebackene Feldweibel zu einer Einheit und bleibt ohne weitere Fortbildungskurse oder Schulen in der Einheit. Dies wird nun für die Feldweibel der Mech Div 4, dank dem guten Echo dieses WAK, anders. Wie Div Schweizer an seiner Abschlussrede bekanntgab, sollten in den nächsten 5 Jahren alle Einheitsfeldweibel der Mech Div 4 diesen 3 wöchigen Kurs absolviert haben.

Abschlussfeier

Die kleine und schlichte Abschlussfeier fand am 8. Dezember 1989 auf dem Schloss Thun statt. Der wohl wichtigste und ranghöchste Gast war der Kdt der Mech Div 4, Divisionär Schweizer, gefolgt von weiteren Herren:

Oberst Schneider	Verwalter Zeughaus Thun
Oberst Haug	Kdt der Fw Schulen
Oberstl. Steiner	Stab Mech Div 4
Oberstl. Ritzmann	C Mat D Mech Div 4
Adj. Uof Frei	Adm Fw Schulen
Adj. Uof Heider	Präs. des schweizerischen Fw-Verbandes
Herr Lagger	Bundesamt für wirtschaftliche Landesversorgung

Abschlussrede

Divisionär Schweizer betonte die Wichtigkeit des Einheitsfeldweibels als Stabsmitarbeiter. Er sprach über die wichtigsten Grundelemente der Führung, nämlich:

«PLANUNG/BEFEHLSGEBUNG/KONTROLLE»

Herr Lagger referierte über die wirtschaftliche Landesversorgung, welche ein wichtiger Bestandteil der Gesamtverteidigung darstellt.

Bevor zum Apéro geladen wurde, folgte die Rangverkündigung des WAK '89, bei welchem die Ränge 1 bis 3 einen grossen Zinnbecher aus den Händen des Kurskommandanten Major Baumann vom Stab der Mech Div 4 entgegennehmen durften, weiter erhielt jeder Teilnehmer eine grosse Erinnerungsplaquette.

1. Rang Fw Peter Hänni
2. Rang Fw Daniel Haltiner
3. Rang Fw Werner Tischler

Ausbildungsprogramm während des Kurses

Am Montag, dem 20.11.89 rückten 23 Fw, Adj. Uof und 1 Major in die Kaserne Thun ein. Sogleich wurden die 20 Teilnehmer in drei Klassen eingeteilt. Ihre Chefs waren

- Adj. Uof Pius Müller,
- Adj. Uof Daniel Müller und
- Adj. Uof Thomas Hofer.

Auf dem Programm für diese 3 Wochen standen neben den grundlegenden Sparten der Führung und Verwaltung, also des Fw-Dienstes im WK auch Pistolschiessen, Gefechtsparcours, Märsche (8 km, 12 km, 25 km), Sport sowie einem Besuch des Pz Stabskp 13.

Kurz und gut, es war für alle Teilnehmer sehr lehrreich und zur Nachahmung zu empfehlen.

Hoher permanenter Bereitschaftsgrad – Aufgabenbezogene Zusammensetzung

Das Flughafenregiment verteidigt den Luftlande- raum Kloten-Dübendorf gegen einen Überraschungsangriff. Diese Zielsetzung ist im Armeeleit- bild formuliert. Weil die rasche Mobilisierbarkeit eine grosse Rolle spielt, wird das Flughafenregiment als Alarmtruppe bezeichnet. Das Regiment muss notfalls in der Lage sein, den Kampf in der kritischen Phase bis zum Wirksamwerden einer Mobilmachung mehr oder weniger allein durchzustehen. Das Regiment ist



mit entsprechenden Mitteln dotiert. Nebst einem auf Nah- und Ortskampf spezialisierten infanteriestarken Bataillon besitzt das Flughafenregiment zwei besonders feuerstarke Bataillone mit Infanterie, Schützenpanzern, eigener Fliegerabwehr und einer eigenen Feuerunterstützung in der oberen Winkelgruppe. Nicht zu vergessen sind auch die Sprengspezialisten, die eine eigene Kompanie bilden. Ein besonderes Alarmsystem gewährleistet die jederzeitige rasche alarmmässige Einberufung des Regiments.

Aus KMV Info

KURZBERICHTE

Militärkarten aus dem alten Bern auf historischem Boden vorgestellt

Die Schauenburg-Sammlung

Von Eduard Ammann, Bern

Im Grauholz bei Bern (Schlacht im Grauholz 1798) wurde im Dezember 1989 die Schauenburg-Sammlung der Öffentlichkeit vorgestellt. Dies in Kurzreferaten der Herren Jürg Stüssi, Chef der Eidgenössischen Militärbibliothek und Historischer Dienst (Leitung), Derck C E Engelberts (Herausgeber), Professor Georges Grosjean, zusammen mit andern Mitarbeitern für den Text verantwortlich, dem Verleger Attinger und im Beisein von Christian Kurth vom Informationsdienst EMD und vielen Gästen, unter ihnen ein Nachfahre von General Schauenburg.

Die Sammlung ist ein bedeutendes militärisches Kartenwerk des bernischen Kriegsrats aus dem 17. und 18. Jahrhundert. Diese damals hochgeheimen Dokumente fielen nach dem Fall des alten Bern, nach der Schlacht im Grauholz im März 1798, dem französischen Sieger, General von Schauenburg, in die Hände. Ende letztes Jahrhundert fanden sie wieder den Weg in die Schweiz zurück.

Wer war der General Schauenburg?

Alexis-Balthasar-Henri-Antoine de Schauenburg, französischer General, am 31. Juli 1748 in Hellimer (Lothringen) geboren, verstarb im Jahre 1831 in Geudertheim im Alter von 83 Jahren.

Nachdem er in den Armeen «Rhin et Moselle» und «Sambre et Meuse» gedient hatte, bekam Schauenburg im Februar 1798 die Befehlsgewalt über eine Division, die zur Armee von General Brune gehörte. Er griff die Schweiz von Norden an und nahm Solothurn am 2. März 1798 ein. Vor Fraubrunnen schlug er



General von Schauenburg

2000 Berner, und beim Grauholz überrannte er die verbleibenden 900 Mann. Damit war der Weg nach Bern offen. Die Stadt kapitulierte am 5. März 1798. Mit den erbeuteten Karten und Unterlagen legte Schauenburg unter dem Titel «*Renseignements sur la position de l'armée*» ein Dossier an. Dieses erlaubt zusammenfassend und sehr konzentriert einen Einblick in die Lage der Armée d'Helvétie.

Die französischen Truppen waren damit im Besitz eines erstangigen kartographischen Fundus (67 Pläne und Karten), der den Fortgang der französischen Kampagne erleichterte. Schauenburgs Nachfolger haben dieses Material während der letzten Jahre des Bestehens der alten Eidgenossenschaft an der zentralen wie der östlichen Front der damaligen Schweiz verwendet. Historiker haben dies in verschiedenen Schriften festgehalten.

Das Werk

Diese Karten und Pläne wurden im Jahre 1881 von der Eidgenossenschaft erworben und der Militärbibliothek einverleibt. Wie diese Kriegsbeute vom Elsass wieder in die Schweiz gelangte, ist rätselhaft geblieben. Vor drei Jahren fiel der Beschluss, das Kartenwerk der Allgemeinheit zugänglich zu machen. So entstand das Werk «*Die Schauenburg-Sammlung*». Sie ist in der Editions Gilles Attinger in Hauterive in 600 nummerierten Exemplaren (400 in deutscher und 200 in französischer Sprache) erschienen. Ein Kommentarband, mit Texten von erfahrenen Schweizer Historikern und Geographen, machen den Leser mit der spannenden Schweizer Geschichte des 17. und 18. Jahrhunderts vertraut. Die Karten in Originalgrößen werden in einer prachtvollen Kassette aufbewahrt.

«*Dass die Sammlung heute herausgegeben werden kann – so Jürg Stüssli in seiner Einleitung zum Kommentarband – ist aber nicht nur eine Frucht der unermüdlichen Tätigkeit des alten Bern. Das heutige Bern hat, als Kanton und als Bürgergemeinde, das Projekt möglich gemacht. Allerdings wäre es gar nie dazu gekommen, hätte die Eidgenossenschaft nicht vor mehr als 100 Jahren die Sammlung gekauft, um sie heute der wissenschaftlichen Forschung in würdiger Form zur Verfügung zu stellen.*»

So verkörpert die Schauenburg-Sammlung in Entstehung, Überlieferung und Veröffentlichung ein Stück Schweizer Geschichte.»

MITTEILUNGEN DER VERBÄNDE

Über 80 000 Schützen werden erwartet

Das Organisationskomitee unter dem Präsidium von Urs Widmer, Stadtpräsident von Winterthur, rechnet mit der Teilnahme von 80 000 Gewehr- und Pistolen-schützen. Das 17 Tage dauernde Fest wird dezentral in den vier Bezirken Winterthur, Uster, Pfäffikon und



Edg. Schützenfest 13.–29. Juli

Andelfingen durchgeführt; auf insgesamt 13 Schiessplätzen stehen 347 Scheiben mit elektronischer Trefferanzeige auf 300 Meter sowie 66 Scheiben auf 50 Meter und 50 Scheiben auf 25 Meter zur Verfügung. Das Festzentrum wird in der Anlage «*Ohrbühl*» in Winterthur eingerichtet.

Offizieller Tag am 21. Juli

Am Samstag, 21. Juli 1990, findet in Winterthur im Rahmen des offiziellen Tages ein grosser Festumzug statt. Dazu stehen während der Festdauer und neben dem allgemeinen Schiessbetrieb eine Reihe weiterer Spezialveranstaltungen im Programm: Samstag, 7. Juli: **Armeewettkampf** (Winterthur). Freitag, 13. Juli: **Eröffnungsschiessen** 300 Meter (Winterthur) und 50 Meter (Uster). Samstag, 14. Juli: **Akademikertag** (Luckhausen). Montag, 16. Juli: **Pressetage** (Winterthur). Dienstag, 17. Juli: **Empfang der Zentralfahne** (Winterthur). Donnerstag, 19. Juli: **Regionaltag Nordwestschweiz/Bern** (Winterthur). Freitag, 20. Juli: **Auslandsschweizertag** (Dübendorf) und **Regionaltag Westschweiz/Tessin** (Winterthur). Montag, 23. Juli: **Regionaltag Zentralschweiz** (Uster). Dienstag, 24. Juli: **Regionaltag Ostschweiz/Zürich** (Winterthur). Mittwoch, 23. Juli: **Jungschützertag** (Uster). Sonntag, 29. Juli: **Eidg Matchtag** und **Schützenkönigsausgleich** 300/50/25 Meter (Winterthur). Samstag, 22. September: **Absenden** (Winterthur).

MILITÄRSPORT

100 KM

BIEL BIENNE

13. Militärischer Patrouillenwettkampf vom 8./9. Juni 1990 verbunden mit dem 100-km-Lauf von Biel

Wir freuen uns, zur Austragung des internationalen militärischen Patrouillenwettkampfes im Rahmen des 100-km-Laufes von Biel einzuladen. Der Anlass bildet eine der grössten Herausforderungen im militärischen Laufsport überhaupt und profitiert von der einzigartigen Ausstrahlung des gleichzeitig zum 32. Mal stattfindenden zivilen 100-km-Laufes.

Die zur Tradition gewordene internationale Beteiligung wird noch ausgeprägter sein, wurden doch erstmals neben den westeuropäischen Ländern auch die USA, Kanada und alle Oststaaten unter Einschluss der UdSSR eingeladen.

Für die schweizerischen Teilnehmer gilt die Absolvierung des 100-km-Laufes als Bestandteil der Armeesportauszeichnung Stufe 3 oder als mögliche Qualifikation für die Teilnahme am 4-Tage-Marsch in Holland.

Wichtige Neuerungen beim 32. zivilen 100-km-Lauf

- Künftig können die Läufer während des Laufes frei entscheiden, ob sie 100 km oder bloss eine Teilstrecke absolvieren wollen. Teilstrecken sind:

- 36,2 km Oberramsern
- 58,5 km Kirchberg
- 82,0 km Gossliwil

Wer eines der genannten Teilstrecken erreicht, wird für dieses Teilstück rangiert und erhält eine Auszeichnung.

Eine Voranmeldung für das Absolvieren von Teilstrecken ist nicht erforderlich. Die Anmeldung erfolgt zu den gleichen Bedingungen, wie für die 100-km-Strecke, und es wird auch gemeinsam gestartet.

- Die Altersklassierung wird erweitert auf M/W 75 und M/W 80.
- Altersläufer und Teilnehmer, welche den Lauf zum 20., 25., oder 30. Mal absolvieren, werden besonders geehrt.
- Wir haben neu einen «*Treffpunkt*» geschaffen zum gemütlichen Beisammensein nach dem Lauf, zur Pflege der Kameradschaft und des Erfahrungsaustausches unter den Läufern aller Nationen.
- Einige weitere Überraschungen werden dafür sorgen, dass der traditionsreiche Bieler Hunderter sich auch in Zukunft durch eine ganz besondere Ambiance und Faszination auszeichnet.
- Alle Einzelheiten enthält unser Programm, das Ihnen bei rechtzeitiger Anmeldung zusammen mit der Startliste noch vor dem Lauf zugestellt wird. Meldeschluss 30.4.1990

Für weitere Auskünfte steht das OK 100-km-Lauf Biel, Postfach 437, 2501 Biel, oder die Offiziersgesellschaft Biel-Seeland, Postfach 167, 2501 Biel, zur Verfügung.



AARGAUISCHER
MILITÄR-MOTORFAHRER
VERBAND



Schweizerische Militär-Motorfahrer-Tage 1990

Wettkampfkonzzept

AMP Othmarsingen, Grossraum Lenzburg, 5./6. Oktober 1990

Organisation:

Aargauischer Militär-Motorfahrer-Verband

Funktionäre:

Mitglieder des AMMV

Aspiranten der Trsp OS

Rekruten der Strassenpolizei RS

Grundlagen:

Grundreglement des VSMV für motorsportliche Konkurrenzen mit Motorfahrzeugen vom 19.11.1978
Ziviles und militärisches Strassenverkehrsgesetz und Vorschriften

Ziel:

Militärischer Wettkampf. Ermittlung der Schweizer Meister der Motorfahrer.

Teilnahme:

Armeeangehörige, welche berechtigt sind, im Militärdienst ein Motorfahrzeug der Kategorie II oder III zu führen.

Wettkampfdisziplinen:

- Nachtorientierungsfahrt
- Gymkhana (Geschicklichkeitsfahrt Kat III)
- Military (Geschicklichkeitsfahrt im Gelände Kat II)
- Postenparcours (Vorschriften über den militärischen Strassenverkehr, MWD, Fz-Technik, Pannenbehebung, Unfallverhütung, schonendes Fahren, Flugzeug- und Panzererkennung, Schiessen, Handgranatenwerfen, Distanzenschätzen, ACSD, Kameradenhilfe, Skore OL, allgemeines militärisches Wissen).

Dem Wettkämpfer ist es freigestellt, welche Disziplinen er bestreiten will.

Kontaktadresse

Gfr Studer Rolf
Präsident AMMV
Aarauerstrasse 22b
5015 Untererlinsbach AG
Telefon 064 3414 80 (abends)